

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 13

Rubrik: Pflügen um die Wette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei Absinken der Antriebsdrehzahl für die Maschine oder bei Stillstand einer jeweiligen Welle ertönt am Kontrollgerät ein auf- und abschwelliges Warnsignal, welches vom Traktorfahrer leicht wahrgenommen wird. Zusätzlich kann am Kontrollgerät durch ein blinkendes Kontrolllicht festgestellt werden, wo die Fehlerquelle ist (Kennzeichnung durch Symbole). Die Kontrollein-

richtung ist serienmässig und kann bei allen bereits ausgelieferten Maschinen auch nachträglich montiert werden. -ns-

(Pöttinger Werksfoto)

Hersteller: A. Pöttinger Maschinenfabrik GmbH, A-4710 Grieskirchen.

Generalvertretung für die Schweiz: Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG, 8953 Dietikon ZH.

Pflügen um die Wette



Abb. 1: Der Gutsbetrieb Heimenstein in Seuzach war am Samstag sozusagen «Pflüger-Eldorado». Nach den kantonal-zürcherischen Meisterschaften am Vormittag traten am Nachmittag Konkurrenten aus 6 Kantonen zum ersten nationalen Wettpflügen an. Das Luftbild zeigt sie kurz nach dem «Start».

Es war ein ganz besonderes Schauspiel, das kürzlich an einem angenehm sonnigen Samstagnachmittag auf dem Gutsbetrieb Heimenstein in Seuzach im Kanton Zürich

abrollte: Punkt 13.30 Uhr stellten sich fünfzehn Jungbauern aus sechs Kantonen zum «ersten schweizerischen Wettpflügen» auf. An die eintausend Zuschauer verfolgten



Abb. 2: Fünfzehn Jungbauern (leider keine Jungbäuerin dabei!) traten zur ersten nationalen Pflügermeisterschaft an. Bei kantonalen Ausscheidungen haben bereits Damen «mitgekämpft».

mit Interesse, was die Bauernsöhne mit ihren Ein- und Zweischar-Pflügen auf den per Los zugeteilten Ackerflächen leisteten. In verschiedenen Agrarkantonen unseres Landes finden schon seit längerer Zeit regelmässig Wettkämpfe im Pflügen statt. Ein nationales Treffen hat bisher indessen noch nie stattgefunden. Dass man sich jetzt auch über die Kantons- und Regionengrenzen hinaus misst, ist sicher positiv zu werten. Solche Wettpflügen sind mehr als sportlich-vergnügender Zeitvertreib. Sorgfältiges und exaktes Pflügen ist nach wie vor die Grundlage des landwirtschaftlichen Anbaues. Obwohl heute leistungsfähige Maschinen den Bauern die Arbeit erleichtern, will doch fachgerechter Umgang mit diesen Geräten gelernt sein. Werden sie

unsachgemäss bedient, kann es vorkommen, dass die Böden verdichten, also nicht richtig belüftet werden, was den natürlichen Verrottungsprozess behindert.

Die in Seuzach als Organisatorin auftretende Landjugendgruppe Weinland hatte den Anlass umsichtig vorbereitet. So war nach vorangehenden Gesprächen mit den interessierten Kantonen ein spezielles Wettkampffreglement geschaffen worden. Neutrale Experten beurteilten, ob die Furchen schön gerade und gleichmässig gezogen wurden, massen die verlangte Furchentiefe nach, bewerteten das richtige Umlegen der Erde, das saubere Ein- und Aussetzen der Schare und vieles andere. «Selbstverständlich», so die Hauptorganisatoren Hans Frei und Erich Dietrich, «hoffen wir, dass unser Anlass mithilft, das Verständnis für optimale Bodenpflege weiter zu fördern.»



Abb. 3: Zwei neutrale Experten messen die Furchentiefe nach. An anderer Stelle wird geprüft, ob die Furche den geforderten Wendewinkel von 135 Grad aufweist.

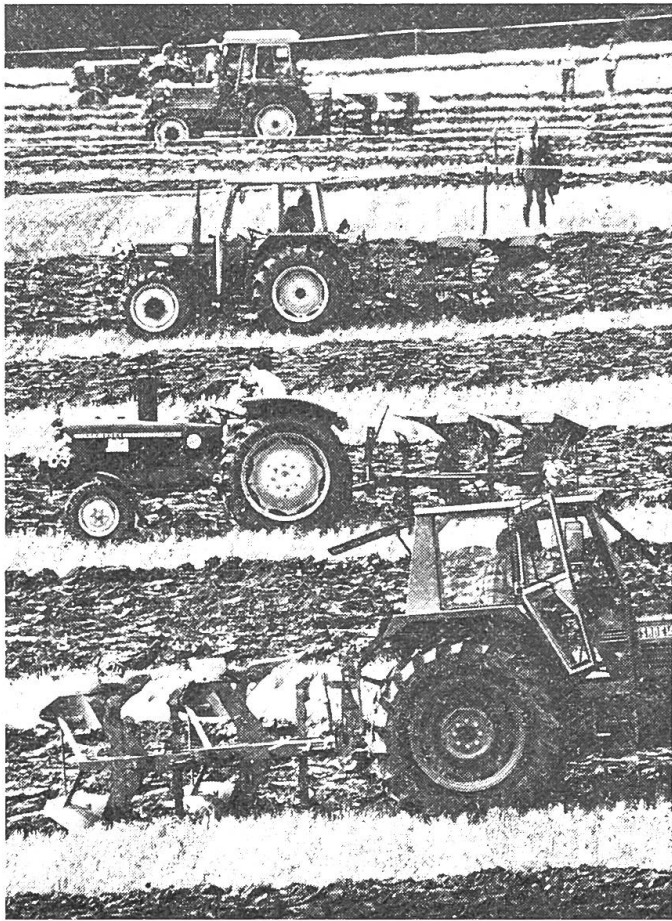


Abb. 4: Zugelassen am Wettpflügen in Seuzach waren Jungbauern zwischen 18 und 30 Jahren. Sie durften mit Ein- oder Zweischar-Pflügen arbeiten. In einer bestimmten Zeit musste ein Stück Acker möglichst sauber gepflügt werden.

Der Sieger des ersten helvetischen Wettpflügens, Jules Müller aus Freudwil, wird vermutlich unser Land an der nächsten Pflügerweltmeisterschaft (sie findet in Irland statt) vertreten dürfen.

Anschliessend veröffentlichen wir die Liste der zehn besten Fahrer. Die Namen der Ränge 11–15 sind uns leider nicht bekannt: 1. Jules Müller, Freudwil ZH; 2. Hans Staub, Wädenswil ZH; 3. Kurt Vollenweider, Schlatt TG; 4. Sepp Leu, Rüstenschwil AG; 5. Hans Schlatter, Dörflingen SH; 6. Franz Simmen, Busslingen AG; 7. Koni Windler, Schlattingen TG; 8. Hans Dössegger, Lenzburg AG; 9. Res Häni, Ammerzwil BE; 10. Andreas Keller, Gysenstein BE.

Reportage: Karl Hofer (Diamant)

Anmerkung der Redaktion: Die Bilder zeigen, dass dieses erste schweizerische Wettpflügen vom 7. September 1980 mit viel Fachkenntnis und Verantwortungsbewusstsein vorbereitet und durchgeführt wurde. Dafür gebührt der Landjugendgruppe Weinland (Zürich) Anerkennung und Dank. Allen Fahrerinnen und Fahrern, die sich zu den regionalen und schweizerischen Ausscheidungen gestellt haben, gratulieren wir nicht weniger aufrichtig und herzlich. Ein besonderes Bravo verdienen selbstverständlich die oben aufgeführten 10 besten Fahrer.

Bilder wie sie unter diesem Titel gezeigt werden hinterlassen einen wesentlich andern Eindruck als jene von den Zürcher Krawallen... Aus diesem Grunde wird man auch in den Kreisen des SVLT und seiner 22 Sektionen langsam umdenken müssen. Das will nicht heissen, dass man zum vorneherein mit allem einverstanden sein muss. So kann man beispielsweise darüber diskutieren, ob das Verzieren der Traktoren mit den Verkehrsregeln vereinbar ist.

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT, Hauptstrasse 4, Riniken, Postadresse: Postfach, 5223 Riniken AG, Postadresse der Redaktion: Postfach 210, 5200 Brugg, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich.

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 - 207 73 91.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 18.–. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt. Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern

Die Nr. 14/80 erscheint am 13. November 1980
 Inseratenannahmeschluss: 30. Oktober 1980
 Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229,
 8021 Zürich, Telefon 01 - 207 73 91
